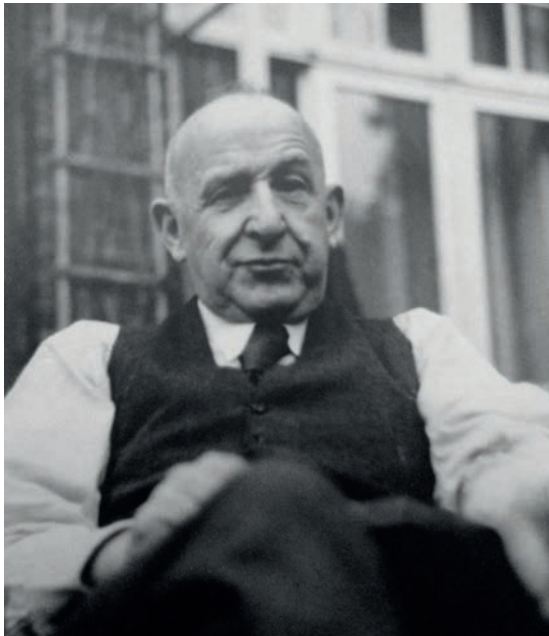


Mühlenpfordt —Neue Zeitkunst

ARCHITEKTURPAVILLON DER TU BRAUNSCHWEIG

AUSSTELLUNG ZUR VORGESCHICHTE DER
„BRAUNSCHWEIGER (ARCHITEKTUR-)SCHULE“

9.11.2022—30.11.2022



CARL MÜHLENPFORDT

1878—1944

1878	geboren am 12.02. als Sohn der Eheleute Carl Friedrich Heinrich Mühlenpfordt und seiner Frau Hermine in Blankenburg am Harz	1909	Heirat am 27.12. mit der Malerin Anna Dräger, vier Kinder
1896	Reifeprüfung am Humanistischen Gymnasium Blankenburg am Harz	1910	Verleihung des Titels „Baurat“ durch den Senat der Stadt Lübeck
1896–1900	Architekturstudium an der TH Braunschweig bei Konstantin Udhe, u.a. Studienreise nach Paris	1913	Gründungsmitglied Gemeinnützige Baugesellschaft Lübeck
1900	Herzogliche Baugewerkschule Holzminden, Hilfslehrer	1914	Ernennung zum Ordentlichen Professor an die Herzogliche Technische Hochschule Braunschweig
1901–02	Regierungsbauführer (Referendar) im preußischen Staatsdienst Berlin/Potsdam, unterbrochen von seiner Militärdienstzeit als Einjährig-Freiwilliger vom 01.10.1901 bis 30.09.1902 im 5. Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 165	1914–1916	Kriegseinsatz im 1. Weltkrieg, am „3.8.14 als Verpfleg.-Offiz. II/171 ausgerückt.“
1906	Beschäftigung in der Bauverwaltung der Hansestadt Lübeck vom 01.01.1903 bis 30.07.1905, hier u.a. bauhistorische Untersuchungen an der Marienkirche, dem Heilig-Geist-Spital und der Johanneskirche	1918	im Juni Aufnahme seiner Lehrtätigkeit an der TH Braunschweig
1906	2. Staatsexamen zum Regierungsbauführer, im März Auszeichnung seiner häuslichen Prüfungsarbeit mit der „Schinkelmedaille“ (Architekten-Verein zu Berlin) Studienreise nach Belgien und in die Niederlande	1919–25	Dekan der Architekturabteilung
1906	„Regierungsbaumeister“ in Kassel (ab 06.08.), Neubau des Amtsgerichts in Fritzlar und „Vertretung des Königlichen Kreisbauinspektors in Homberg“; ab 11.09. Anstellung beim Hochbauamt der Stadt Frankfurt am Main	1925–29	Rektor der TH Braunschweig
1906	Ausbauplanung einer Arbeiterkolonie des Gemeinnützigen Bauvereins in Alfeld a.L.	1928–32	Prorektor
1907	Aufnahme seiner Tätigkeit am 01.08. als „Bauinspektor“ im Dienst der freien und Hansestadt Lübeck	1933	im Oktober Entlassung aus dem Staatsdienst „auf Grund des § 4 zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“
		1942	Lübecker Wiederaufbauplan im Auftrag der Lübecker Kaufmannschaft in Konkurrenz zur städtebaulichen Neugestaltung durch Stadtbaurat Pieper
		1944	gestorben am 19.01. in Lübeck

ORT

Architekturpavillon der TU Braunschweig
Altgebäude
Pockelsstraße 4
38106 Braunschweig

Öffnungszeiten ab 10.11.2022

Mo–Fr: 10:00–18:00 Uhr
samstags: 10:00–16:00 Uhr

KURATOREN

Olaf Gisbertz und Jana Thalmann,
TU Braunschweig

ARCHITEKTUR

Jan Pingel und Alexander Butz,
Atelier Büro Studio und TU Braunschweig

MODELLBAU

Lukas Eilers und Nikolaus Theissen,
TU Braunschweig

BAUHISTORISCHE DOKUMENTATION

Moritz Reinäcker,
Institut für Baugeschichte, TU Braunschweig

AUSSTELLUNGSBAU

Hand Herz Hirn, Braunschweig

BILDERRAHMENBAU

Tischlerei des GB3, TU Braunschweig

PASSEPARTOUT UND VERGLASUNG

Galerie Kaphammel, Braunschweig

SPONSOREN

Marianne Dräger, Travenbrück-Nütschau
Elfriede Dräger Gedächtnis Stiftung, Lübeck
Technische Universität Braunschweig

IB Institut für Baugeschichte



VERNISSAGE

Mi, 9.11.22, 18.00 Uhr

TALKRUNDE

Mo, 14.11.22, 18:00 Uhr

„Netzwerke“ der Architektur — Mühlenpfordt als Vorbild?

Moderation: Olaf Gisbertz

VORTRAG

Di, 29.11.2022, 18:30 Uhr

Abendvortrag im Rahmen der Ausstellung

„Mühlenpfordt – Neue Zeitkunst“

Max Dudler – Geschichte weiterbauen (Architekturpositionen)

FINISSAGE

Mi, 30.11.2022, 18:00 Uhr

Versteigerung der Exponate/Reproduktionen zugunsten der
Weggefährten Braunschweig – Elternhilfe zur Unterstützung tumorkranker
Kinder Braunschweig e.V.

LUNCHTIME-FÜHRUNGEN MIT DEN KURATORINNEN

dienstags, jeweils 12.30–14:00 Uhr, 15.11. / 22.11. / 29.11.2022

WEITERFÜHRENDE / AKTUELLE INFORMATIONEN

www.tu-braunschweig.de/arch

Abb. v. — Carl Mühlenpfordt,
Porträtaufnahme Braunschweig um 1932
(Arndt Meyer-Mühlenpfordt, Braunschweig)

Abb. i. — Carl Mühlenpfordt,
Elektrotechnische Institute 1927/28
(Universitätsarchiv Braunschweig, UniA BS)



MÜHLENPFORDT — NEUE ZEITKUNST

Carl Mühlenpfordt (1878—1944) hatte bereits seine Spuren in Lübeck hinterlassen, bevor nach Ende des Ersten Weltkrieges am Braunschweiger Polytechnikum tätig wurde. Er reformierte die Architekturfakultät zu einer bekannten Ausbildungsstätte, die später durch das Netzwerk seiner Schüler unter dem Signet „Braunschweiger Schule“ für Furore sorgte. Heute ist der Architekt und Hochschullehrer weitgehend unbekannt, obwohl er mit Verve – abseits vom programmatischen Bauhaus, aber getragen von Kontinuitätsglauben und Reformwillen – eine „Neue Zeitkunst“ für Kaiserzeit und Weimarer Republik einforderte. Die Ausstellung und das Begleitbuch „Mühlenpfordt — Neue Zeitkunst. Reformarchitektur und Hochschullehre“ (Jovis) bieten eine vielschichtige Kontextualisierung zur Einordnung von Leben und Werk des Architekten. Dabei werden Aspekte der Reformarchitektur und Lebensreform genauso wie Fragen zur Stimmungslage der ReformarchitektInnen im frühen 20. Jahrhunderts erörtert. Der Blick auf Mühlenpfordt verweist schließlich auf die Aktualität seiner Suche nach Identität der gebauten Umwelt in gegenwärtigen Debatten um die Stadt und Architektur der Zukunft.

Mit der Wanderausstellung – die coronabedingt im Jahr 2020 an der TU Braunschweig abgesagt werden musste – kehrt Mühlenpfordt nun an die TU Braunschweig zurück. Die Schau gliedert sich in vier Abteilungen, die nach den biografischen Stationen Mühlenpfordts' die Schwerpunkte seines Werkes zwischen Reformarchitektur und Hochschullehre anhand von zeitgenössischen Entwürfen, Zeichnungen und Fotografien gewidmet sind.

- I. Studienjahre und Familie
- II. Bauen in Lübeck und Kriegsjahre
- III. Bauen und Hochschullehre in Braunschweig
- IV. Zurück in Lübeck — Die letzten Jahre